3. 1908.

Bremen.

Neues Gymnasium.

Bericht

über

das Schuljahr 1907

erstattet vom

Direktor **Achelis.**

Bremen.
Buchdruckerei von A. Guthe.
1908.

1908. Nr. 942.

Bibliothek des Städt. Gymnasiums Düsseldorf

9br
18

942.

UNIVERSITÄTS- UND LANDESBIBLIOTHEK DÜSSELDORF

I. Organisation.

Die Umwandlung des Neuen Gymnasiums in eine Anstalt nach dem sog. Frankfurter System ist nunmehr soweit fortgeschritten, daß mit der Vollendung des dreijährigen französischen Unterbaus Ostern 1908 der lateinische Unterricht in U III beginnen kann und zwar mit 10 Stunden wöchentlich. (Der genauere Lehrplan findet sich an anderer Stelle abgedruckt.) Abschließende Urteile über die bisherigen Erfolge können zurzeit noch nicht gefällt werden, da noch weitere Erfahrungen abgewartet werden müssen; aber soviel läßt sich schon jetzt unbedenklich behaupten, daß kein triftiger Grund vorliegt, an der bislang befolgten Methode zu zweifeln. Vielmehr zeigt sich auch hier, daß der alte Schulmann Ratke (1571—1635) mit seiner Forderung durchaus Recht hatte, wenn er dafür eintrat, die Schüler nicht eher Latein lernen zu lassen, als bis sie die deutsche Sprache nicht allein „fertig lesen und orthographice schreiben könnten, sondern auch die deutsche Sprachkunst recht und wohl gelernt hätten.“ Schon aus diesen Gründen war es ratsam, die deutsche Sprache in VI u. V mit einer Stunde mehr anzusetzen als in dem Frankfurter Lehrplan, nämlich in VI mit 6, in V mit 5 Stunden wöchentlich. Erst unter dieser Voraussetzung war es möglich, den verschiedenen Anforderungen gerade dieses Faches vollauf gerecht zu werden, d. h. sowohl eine allmähliche sichere grammatische Schulung herbeizuführen (schon aus diesem Grunde ist auch ein, sei es noch so bescheidenes, grammatisches Handbuch unentbehrlich), als auch eine entsprechende Beherrschung des mündlichen wie schriftlichen Ausdruckes in der Muttersprache anzubahnen. Das Französische bildet nun, wie bekannt, den Übergang zum Lateinischen, in der psychologischen unangreifbaren Voraussetzung, daß diese Folge der natürlichen geistigen Entwicklung entspricht, die sich eben ungezwungener einer lebenden, als einer toten Sprache zuwendet. Im übrigen soll an dieser Stelle nicht der alte Streit über den Vortritt des Lateinischen und Französischen entfacht werden, wir dürfen in dieser Beziehung auch in Bremen der Zukunft ruhig entgegensehen und dieselben schönen Erfolge uns versprechen, die anderwärts mit diesem Aufbau erzielt sind. Wie bereits angedeutet, werden die Erfahrungen gerade der folgenden Jahre, wo das Lateinische nach dreijähriger Vorbereitung im Französischen einsetzt, das entscheidende Urteil an die Hand geben. Ganz unbestreitbar ist aber, was beiläufig noch bemerkt werden mag, daß das Lateinische im 12. Lebensjahre eine erheblich bessere geistige Fassungskraft und größere Reife findet, als schon im 9.

Man hat nun wohl in Kreisen, die der Reform mißgünstig gegenüberstehen, von einer Entwertung des klassischen Bildungsideals gesprochen, das Französische dränge sich unangemessen in den Vordergrund, später müsse (auf den mittleren und höheren Stufen) in aller Hast das Versäumte nachgeholt werden, so daß von einer eigentlichen Vertiefung in die Welt des griechisch-römischen Altertums nicht die Rede sein könne, wie es doch stets das Ideal des Gymnasiums gewesen sei. Das ist eine völlige Verkennung des tatsächlichen Verhältnisses, die (soweit nicht persönliche Abneigung dabei im Spiel ist) auf einer Verwechslung der Ziele mit den Methoden beruht. Denn jene sind, wie auch im vorigen Programm ausdrücklich hervorgehoben

(S. 3), durchaus dieselben geblieben, wie bislang; auch das Neue Gymnasium will seine Zöglinge mit den Kulturschätzen des Altertums gründlich vertraut machen, als den glänzenden Höhepunkten der für unseren Horizont zunächst in Frage kommenden Entwicklung der Menschheit. Aber es glaubt eben, dieser Forderung besser und schneller genügen zu können, wenn der Aufstieg anders gewählt wird, und in dieser Hoffnung werden wir durch alle bisherigen Erfahrungen nur bestärkt. Handelte es sich nur um eine möglichst praktische Ausstattung für den Kampf des Lebens, so wäre es ja sicherlich eitel Torheit, die schwierige griechische Sprache noch in den Kanon der verbindlichen Lehrfächer aufzunehmen, deren man entbehren kann, ohne auf den freilich recht zweifelhaften Anspruch, ein ‚allgemein' gebildeter Mann zu sein, verzichten zu müssen. Schon der Umstand mithin, daß das Griechische von Anfang an bis zum Schluß dieselbe Würdigung bei uns findet, wie auf den Gymnasien alten Schlages, sollte den Verdacht bei allen wohlgesinnten Leuten fernhalten, daß das Ideal der Humanität in echtem, ja altklassischem Sinne auf den Reformanstalten geschmälert und verunstaltet würde. Es ist vielleicht auch ganz zweckmäßig, daß diese Anstalt nicht den Namen: Reformgymnasium trägt, sondern: Neues Gymnasium. Selbstverständlich kommen ihm auch genau dieselben Berechtigungen zu, wie dem Alten Gymnasium. Und auch der Befürchtung, die gelegentlich aufgetaucht ist, möge entgegengetreten werden, daß das Englische aus dem Rahmen unserer Anstalt schwinden könne oder gar müsse. Wiederum handelt es sich nur um eine andere Stufenfolge; dem Lateinischen in U III darf sich erst in U II das Griechische anschließen, damit keine Ueberstürzung eintritt. Dann würde erst wahrscheinlich in O II das Englische kommen, — die eigentliche Entscheidung steht noch aus, weil zunächst der neue Lehrplan, wie unten zu ersehen, bis U II festgelegt ist. Somit blieben noch drei volle Jahre für dies wichtige Fach übrig, völlig ausreichend, um für weitere eindringende Studien die wünschenswerte Grundlage zu liefern (von einem freien mündlichen Gebrauch dieser Sprache kann natürlich nicht die Rede sein). Daß aber für Bremen das Englische als organisches Bildungsmittel nicht im Rahmen des Neuen Gymnasiums fehlen darf, ist jeder weiteren Begründung überhoben.

II. Lehrbücherverzeichnis.

A. Für die bisherigen Klassen (U IIIb — O I).

Deutsch. Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch, 4. und 5. Abt.

Latein. H. J. Müller, Lateinische Schulgrammatik zu Ostermanns Übungsbüchern. — Ostermann-Müller, Lateinische Übungsbücher von Tertia bis Prima.

Griechisch. Kaegi, Kurzgefaßte griechische Schulgrammatik mit Repetitionstabellen. — Kaegi, Griechisches Übungsbuch, 1. und 2. Teil.

Französisch. G. Ploetz, Übungsbuch, Ausg. B. — Ploetz-Kares, Sprachlehre.

Englisch. Plate-Kares, Kurzer Lehrgang der englischen Sprache.

Geschichte. Wessel, Lehrbuch der Geschichte für mittlere Klassen. — Wessel, Lehrbuch der Geschichte für Obersekunda. — Junge, Geschichtsrepetitionen für die oberen Klassen. — Putzger, Historischer Schulatlas.

Geographie. Diercke und Gäbler, Schulatlas für die höhern Lehranstalten. — v. Seydlitz, Kleines Lehrbuch der Geographie, Ausg. B.

Mathematik Kambly, Elementar-Mathematik, 2. Teil (Planimetrie), 3. Teil (Trigonometrie), 4. Teil (Stereometrie). — August, Logarithmen. — Bardey, Aufgabensammlung (alte Ausg.).

Naturwissenschaft. Vogel-Müllenhof, Leitfaden für den Unterricht in der Botanik (Kursus IV) und Zoologie (Kursus IV). — Vogel-Ohmann, Zoologische Zeichentafeln. — O. Schmeil, Der Mensch. — Kleiber-Scheffler, Physik für die Oberstufe (geteilte Ausg.)

Rechnen. Harms und Kallius, Rechenbuch.

Singen. Kurth, Bremisches Liederbuch. — Evangelisches Gesangbuch.

B. Für die neuen Klassen (VI—U II).

Bibelkunde. C. Müller und H. O. Reddersen, Biblische Geschichten.

Deutsch. Deutsches Lesebuch von Liermann-Prigge. 1. Teil, Sexta usw. — Prigge, Deutsche Satz- und Formenlehre, Ausg. B.

Französisch. Dubislav-Boek, Elementarbuch der französischen Sprache, Ausg. C. 1. Teil, Sexta. 2. Teil, Quinta und Quarta. — Dubislav-Boek, Französisches Übungsbuch, Ausg. C. — Dubislav-Boek, Schulgrammatik der französischen Sprache.

Latein. Reinhardt-Wulff, Satzlehre, 4. Aufl. — Wulff, Lateinisches Lesebuch für den Anfangsunterricht. Ausg. B. von Schmedes, und Schmedes, Aufgaben zum Übersetzen aus dem Deutschen in das Lateinische. Ausg. B, beides in einem Band. — Wulff, Wortkunde zum latein. Lesebuch und Wörterverzeichnis, beide in einem Band. — Gillhausen, Lateinische Formenlehre, 6. Aufl.

Griechisch. Bruhn, Hilfsbuch für den griechischen Unterricht. 1. Teil Übersetzungsstoff. 2. Teil Wortkunde. (Beide Teile getrennt.) — Reinhardt und Römer, Griechische Formen- und Satzlehre, 2. Aufl.

Geschichte. Brettschneider, Hilfsbuch für den Unterricht in der Geschichte auf den höheren Lehranstalten, Mittelstufe 4 Teile. Oberstufe 3 Teile. — Brettschneider, Wiederholungstabellen für den Unterricht in der Geschichte.

Erdkunde. Buchenau, Atlas für die Schüler Bremens. — Diercke, Schulatlas für die unteren Klassen höherer Lehranstalten. — Schmidt, Bremer Volksschulatlas. — E. v. Seydlitz, Kleines Lehrbuch der Geographie, Ausg. G, Heft 1, 2 usw. — Diercke-Gäbler, Schulatlas für die höheren Lehranstalten.

Mathematik. Hercher, Lehrbuch der Geometrie für Gymnasien I. II. — Borth, Geometrische Konstruktionsaufgaben. — Schulze-Pahl, Mathematische Aufgaben für Gymnasien I. II.

Rechnen. Müller-Pietzker, Rechenbuch für die unteren Klassen der höheren Lehranstalten. 3 Teile (Sexta, Quinta, Quarta.) — Zusammenstellung der wichtigsten Rechenregeln nebst Musterbeispielen.

III. Verteilung des Unterrichtsstoffes auf die einzelnen Klassen.

Vorbemerkung. Es sind nur diejenigen Klassen aufgeführt, für welche der neue, auf dem dreijährigen französischen Unterbau beruhende Unterrichtsplan in Betracht kommt; bezüglich der anderen Klassen muß auf das erste Programm vom Jahre 1906 verwiesen werden.

	Sexta.	Quinta.	Quarta.
Religion.	**2 St.** Geschichte des Alten Testaments nach Müller u. Baddaten. Sprüche und Lieder aus dem Anhange des Buches.	**2 St.** Geschichte des Neuen Testaments nach dem Lehrbuch. Wiederholung u. Erweiterung geeign. Abschnitte nach der Schulbibel. Sprüche und Lieder aus dem Anhange. Verzeichnis der biblischen Bücher.	**2 St.** 1. Halbjahr: Leben Jesu. — 2. Halbjahr: Die Apostelgeschichte. Ausgew. Abschn. aus den apostolischen Briefen. 6 Lieder u. einige Psalmen.
Deutsch.	**4 St.** Lektüre aus Liermann, 1. Teil. Erzähl. und Deklamieren nach dem Kanon. Grammat. Uebungen nach Prigge (nur mündlich). Diktate (mindestens 20 jährlich, etwa eine Quartseite als Maximum). Im 2. Halbjahr: Kleinere Aufsätze (Nacherzählungen), zwei Seiten, nur in der Schule. Geschichtl. (sagenhafte) Erzählungen nach dem Lesebuch.	**5 St.** Lektüre aus Liermann, 2. Teil. Erzähl. und Deklamieren nach dem Kanon. Grammat. Uebungen n. Prigge, nur in der Schule. Diktate u. Befestigung der Interpunktion u. Orthographie (mindestens 16 im Jahr). Kleinere Aufsätze, aus sorgfältigen Nacherzähl. entstanden, im Umfang wie in VI, etwa alle 4 Wochen, entweder zu Hause oder in der Schule. — Geschichtserzähl. nach Liermann (etwa bis Solon u. Pyrrhus).	**4 St.** Lektüre aus Liermann, 3. Teil. Erzähl. u. Deklamieren nach dem Kanon (mit gebund. Erweiterung, angemessen. Wechsel von Prosa u. Poesie). Mindestens 12 Diktate jährl., 4 Klassen- u. 4 häusliche Aufsätze jährlich. Grammatische Uebungen nach Prigge (nur in der Schule).
Latein.			
Griechisch.			
Franz.	**6 St.** Aussprache, Orthographische Uebungen. Etwa 20 schriftl. Arbeiten jährlich. Dubislav-Boek, Elementarbuch. Ausg. C. 1. Teil.	**6 St.** Dasselbe Pensum wie in VI. Dubislav-Boek, Ausg. C. Elementarbuch, 2. Teil.	**6 St.** Dasselbe Pensum wie in V. Dubislav-Boek, Elementarbuch. 2. Teil.
Gesch.			**2 St.** Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen. Römische Geschichte bis 375 n. Chr.
Geographie.	**2 Std.** Wiederholung u. Vertiefung d. Heimatkunde. Das Wichtigste aus der Himmelskunde. Flußgebiete der Weser, Ems, Elbe, nordwestdeutsches Flachland. Kurze Uebersicht über die Weltmeere u. Erdteile, ausgehend von Europa und Einführung in das Verständnis der Karte und des Globus.	**2 St.** Länderkunde des deutschen Reiches mit Ausschluß d. Kolonien u. möglichst. Beschränk. des Lernstoffes in der politischen Geographie. — Globuslehre; geograph. Orts- u. Zeitbestimmung.	**2 St.** Das übrige Europa. Die Alpen. Uebersicht über die Himmelskörper: Sonne, Mond (Phasen), Erde (Gestalt, Größe, Rotation, Revolution), Planeten.
Rechnen u. Mathematik.	**5 St.** Die vier Grundrechnungsarten mit benannten und unbenannten ganzen Zahlen. Die Münzen, Maße u. Gewichte. Einführung in die Bruchrechnung. Wöchentlich zwei schriftliche Hausarbeiten, abwechselnd in Kladde u. Reinheft.	**5 St.** Teilbarkeit der Zahlen. Rechnen mit gemeinen Brüchen u. Dezimalbrüchen. Schriftliche Hausarbeiten wie in VI.	**2 St.** Rechnen. Einfache Aufgaben aus der einfachen und zusammengesetzten Regeldetri, Zins- und Prozentrechnung. Wöchentlich eine schriftliche Hausarbeit, abwechselnd in Kladde und Reinheft. **3 St.** Geometrie. Lehre von den Geraden, Winkeln, Parallelen, Dreiecken und Vierecken. Harcher 1, § 1—39. Einfache Konstruktionen nach Borth I, § 1—5.
Naturwissensch.	**2 St.** Botanik. Betracht. vorliegend. Blütenpflanzen. Lehre von dem Bau u. der Thätigkeit der Organe (Kurs. 1). — Zoologie. Betracht. wichtiger Säugetiere und Vögel mit Berücksicht. des Zusammenhanges zwischen Bau- u. Lebensweise (Kurs. 1).	**2 St.** Botanik. Beschreibung u. Vergleichung verwandter gleichzeit. vorhand. Blütenpflanzen (Kurs. 2). — Zoologie. Vergleich. Beschreib. von Wirbeltieren. Uebersicht über das System von Wirbeltieren (Kurs. 2).	**2 St.** Botanik. Pflanzen mit schwierigerem Blütenbau. Die wichtigst. Familien d. Phanerogamen (Kurs. 3). Dies mit Bestimmungsübungen. — Zoologie. Niedere Tiere, besond. Insekten (Kurs. 3).

	Unter-Tertia.	Ober-Tertia.	Unter-Sekunda.
Religion.			
Deutsch.	**3 St.** Lektüre aus Liermann, 4. Teil. Erzähl. u. Deklamieren. Besprechung wichtig. grammat. Erscheinungen nach dem Kommissionsentwurf im Anschluß an Prigge. Interpunktionslehre zusammenhängend wiederholen. 8 Aufsätze, 3 in der Schule.	**3 Std.** Lektüre aus Liermann, 5. Teil. Deklamation v. Gedichten des Lesebuchs u. Schillersch. Balladen. Uebungen im Erzählen. Besprechung wichtiger grammat. und stilist. Erscheinungen. Im 2. Halbjahr: Schillers Tell. 8 Aufsätze, davon 3 in der Schule.	**3 St.** Lektüre Schillerscher Gedichte und der Dramen: Maria Stuart und Jungfrau v. Orleans. Deklamation, besonders Schillerscher Balladen; Vorträge. Dispositionen. 8 Aufsätze, davon 3 in der Schule.
Latein.	**10 St.** Formenlehre, dann Schmedes, Lesebuch und Aufgaben für U III. Wöchentl. eine Haus- und eine Schularbeit.	**10 St.** 1. Reinhardt-Wulff, Satzlehre §§ 101 bis 165. 2. Aufgaben Wulff-Bruhn II (für O III). 3. Caes. bell. gall. 1—6, ev. im letzten Viertel etwa 500 Verse aus Ovid Metam. Schriftliche Aufgaben wie in U III.	**8 St.** 1. Reinhardt-Wulff, Satzlehre § 146 bis 153, § 159—161, § 163—169, § 181, § 194—198, § 201—230. Wiederholungen. 2. Wulff-Bruhn, Aufgaben III (für II). 3. Caes. bell. gall. 1—7. Cic. in Cat. 1—4. Sallust Cat. Ovid Met. Wöchentlich eine Klassenarbeit.
Griechisch.			**8 St.** Formenlehre u. Hauptregeln der Syntax nach Bruhn, Hilfsbuch 1—30 u. der Grammatik von Reinhardt-Bruhn. Die griechischen Sätze sind obligatorisch, die deutschen nach Bedarf auszuwählen. Vokabeln nach der Wortkunde. Der Vorkursus soll mögl. in einem Vierteljahr erledigt werden. Lektüre: Xen. Anab. 1 u. 2 (ohne 2,3 u. 2,6). Wöchentlich je eine Klassen- u. eine Hausarbeit. Für die Klassenarbeit sind außer den Formen auch kleine Sätze zu geben z. Einübung der syntaktisch. Regeln, gegen Ende des Jahres auch Uebersetzungen aus Xenophon.
Franz.	**3 St.** Dubislav-Boek, Ausgabe C. Uebungsbuch Stück 1—18, Schulgrammatik § 59—118. 16—18 schriftl. Arbeiten jährlich.	**3 St.** Dubislav-Boek, Ausg. C. Uebungsbuch, Stück 19—33, Schulgrammat. § 119—145. Schriftl. Arbeiten wie in U III.	**2 St.** Dubislav-Boek, Ausg. C. Uebungsbuch 34—45, Schulgrammat. § 146—187. Alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit.
Gesch.	**2 St.** Deutsche Geschichte bis 1555. Wiederholung der Zahlen der alten Geschichte.	**2 St.** Neuere Geschichte von 1555—1888 mit besonderer Betonung der deutschen Geschichte. Wiederholung der Zahlen des U III-Pensums.	**2 St.** Griech. Geschichte. Römische Geschichte bis 146 v. Chr. Wiederholung der Zahlen aus der mittleren und neueren Geschichte.
Geographie.	**2 St.** Die außereuropäischen Erdteile. Grundbegriffe der Geologie. Entstehung der Erde, Erdgeschichte usw.	**2 St.** Länderkunde Mitteleuropas, besonders Deutschlands. Die wichtigst. Lehren der Völkerkunde, Zahl der Menschen, Dichte, Einteilung der Menschen nach Rassen, Religionsgemeinschaften, Staaten.	**1 St.** Kolonialbesitz, besonders Deutschlands. Handels- und Verkehrsgeographie.
Rechnen u. Mathematik.	**3 St.** Geometrie. Lehre v. Kreise. Flächenvergleichung und Flächenmessung. Harcher, I, § 40—64. Borth, I § 6, 10 (1—20), § 11 (1—10), § 12 (1—21, 63—98, 122—127), § 21 (1—13, 33—45, 46—73, 94—99), § 30—34. Einfache Berechnungsaufgaben aus Schulze-Pahl 1. Teil S. 27 ff. **3 St.** Arithmetik. Die Grundrechnungsarten mit algebraischen Zahlen. Einfache lineare Gleichungen mit einer Unbekannten. Potenzen. Schulze-Pahl, 1. Teil, Absch. 1—4 C, 5, einfache Aufgaben aus 6 C, 8 A B, 11 A. In der Regel von Stunde zu Stunde eine schriftliche Arbeit.	**2 St.** Geometrie. Proportionalität v. Strecken. Aehnlichkeit. Regelmäßige Vielecke. Harcher I, § 65—86. Borth § 7, 8, 9, 11 (ohne die Aufgaben mit $(r-\beta)$), § 15, 16, 35, 36, 37 (mit Ausw.), § 43 (1—4, 6, 7, 9—11, 13, 14), § 56 (1—30, 35—56). **2 St.** Arithmetik. Proportionen. Zerlegung in Faktoren, Brüche. Wurzeln. Lineare Gleichungen mit einer u. zwei Unbekannten. Einfache eingekleidete Gleichungen. Schulze-Pahl, I. Teil, 7, 4 D, 6, 8 A—D, 11 D C, 13 A, 12. Schriftliche Arbeiten wie in U III.	**2 St.** Geometrie. Berechnung des Kreises. Anfangsgründe der Trigonometrie. Harcher I, § 87—99. II, § 22—46. Schulze-Pahl I, 20 ff (Berechnungsaufg.). Borth. Vervollständigungen in § 7, 8, 9, 11; § 16, 17 (1—10). Ausgew. Aufg. aus § 16, 19, 26, 35; § 20 (21—47, 56—58); § 21 (1—12). Einfache trigonometr. Aufgaben nach Schulze-Pahl, II. Teil aus dem 1. Abschnitt, 3. Abschnitt A (1—4), C (31—35). **2 St.** Arithmetik. Potenzen mit negativen u. gebroch. Exponenten. Exponentialgleichungen. Lineare Gleichungen mit 3 Unbekannten. Quadratische Gleichungen. Eingekleidete Aufgaben Schulze-Pahl I, 9 C, 9 E, 10, 11 D, 13 B, 15 A B. Ausgew. Aufgaben aus 12, 14, 16. Schriftliche Arbeiten wie in U III.
Naturwissensch.	**2 St.** Botanik. Charakterist. Gymnospermen u. Kryptogamen. Die wichtigsten ausländischen Kulturgewächse (Kurs. 4). Grundbegriffe der Anatomie und Physiologie. Die wichtigsten Pflanzenkrankheiten (Auswahl a. Kurs. 5). Bestimmungsübungen. — Zoologie. Uebersicht über das ganze System. Grundbegriffe der Tiergeographie (Kurs. 4).	**2 St.** Sommer: Anthropologie; die Organe des menschlichen Körpers u. ihre Verrichtungen. Unterweisung in der Hygiene. — Winter: Die einfachsten Erscheinungen aus der Mechanik der festen, flüssigen und gasförmigen Körper, sowie aus der Wärmelehre. Kleiber-Scheffler (§ 1—8; 10; 18, 1, 2; 19; 21, 1—6; 23, 1—3; 24; 25; 26, 1—5; 27, 1 u. 2, 4—6; 28; 29; 30, 1—5; 31, 1, 2, 7; 32—34; 35—37; 41—45; 87; 88).	**2 St.** Sommer: Anfangsgründe der Chemie. — Winter: Die einfachsten Erscheinungen aus d. Lehre vom Magnetismus u. d. Elektrizität n. Kleiber-Scheffler (§ 106—128; 130—132; 135; 149; 65—73; 89—107).

IV. Verteilung der Stunden für die Lehrer.

A. Sommer 1907.

Nr.	Name	Ordin.	O I	U I	O IIa	O IIb	U IIa	U IIb	O IIIa	O IIIb	U IIIa	U IIIb	IVa	IVb	Reformklassen IVc	IVd	Va	Vb	VIa	VIb	S.
1.	Direktor **Achelis**	—	1 Philos. Propaed. 3 Deutsch																		4
2.	Prof. **Ludwig**	O I	5 Latein 3 Griech.	2 Homer	4 Griech.																17
3.	Prof. **Braun**	U I		6 Latein 4 Griech.						4 Griech.											16
4.	Prof. **Neuling**	O IIa	3 Horaz	3 Horaz 3 Deutsch	6 Latein 3 Homer																17
5.	Dr. **Gehlhardt**	O IIb			2 kombin.	3 Latein 4 Griech. Turnerld.						7 Griech.									21
6.	Dr. **Lillge**	U IIa			3 Deutsch		6 Latein 6 Griech. 2 Deutsch 2 kombin.	Turnerld.													21
7.	Oberl. **Müller**	U IIb						6 Latein 6 Griech.						6 Latein							20
8.	Dr. **Kohlmann**	O IIIa							3 Latein 6 Griech.				6 Latein								22
9.	Dr. **Kirchhoff**	O IIIb					1 Geogr.	1 Geogr.	2 Geogr. 2 kombin.	Latein Geogr. Turnerld.	2 Geogr.		2 Geogr.								20
10.	Dr. **Börtzler**	U IIIa									3 Latein 2 Griech.	3 Latein									23
11.	Prof. **Ruete**	U IIIb		2 Gesch.		2 Gesch. 2 Deutsch 2 Homer		2 Gesch.			2 Gesch.	2 Deutsch 2 Gesch.									19
12.	Oberl. **Krieg**	IV a								Gesch.			2 Religion 2 Gesch.	2 Gesch.	2 Religion 2 Gesch.	2 Religion 2 Gesch.	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	24
13.	Gymn.-Lehrer **Wesche**	IV b										2 Geogr. 2 Turnen	2 Zeichnen 2 Turnen	2 Deutsch 2 Geogr. 2 Rechnen 2 Turnen		2 Turnen	2 Geogr.				22
14.	Dr. **Soltmann**	IV c		2 Franz.	2 Franz.	2 Franz.									6 Franz. 4 Deutsch 2 Rechnen						18
15.	Dr. **Entholt**	IV d	2 Gesch.		2 Gesch.		2 Gesch.		2 Gesch.							6 Franz. 4 Deutsch					20
16.	Dr. **Rall**	V a									2 Deutsch	2 Franz.	2 Franz.				6 Franz. 5 Deutsch 2 Turnen				20
17.	Dr. **Zöckler**	V b							2 kombin.	Turnerld.	2 Turnen							6 Franz. 5 Deutsch 2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen	23
18.	Dr. **Maass**	VI a							2 Englisch	Deutsch Englisch Franz.									6 Franz. 6 Deutsch		20
19.	Dr. **Maringer**	VI b						2 Deutsch	2 Deutsch				2 Deutsch							4 Franz. 6 Deutsch	18
20.	Prof. **Wellmann**	—	4 Mathem.	4 Mathem.	4 Mathem.	4 Mathem.															16
21.	Prof. **Cosack**	—	2 Franz.				2 Franz.	2 Franz. 2 Vergil	2 Franz.		2 Franz.			2 Franz.							15
22.	Dr. **Pabst**	—	2 Englisch 4 kombiniert	2 Englisch Hebräisch	2 Englisch	2 Englisch	2 Englisch	2 Englisch													16
23.	Dr. **Knothe**	—	2 Naturl. 2 kombin.	2 Naturl. Turnerld.		4 Mathem.						3 Mathem.	2 Mathem.					5 Rechnen			20
24.	Oberl. **Schulze**	—					4 Mathem.	3 Mathem.	3 Mathem.	Mathem.					2 Geogr.	2 Geogr.		2 Geogr.	2 Geogr.	2 Geogr.	23
25.	Wiss. Hilfsl. Dr. **Scheffler**	—			2 Naturl.	2 Naturl.	2 Naturl.	2 Naturl.	2 Naturl.	Naturl.				2 Mathem.						5 Rechnen	19
26.	Wiss. Hilfsl. Dr. **Kossow**	—													2 Mathem.	3 Mathem. 2 Rechnen	5 Rechnen 2 Naturk.		5 Rechnen 2 Naturk.	2 Naturk.	24
27.	Gymn.-Lehrer **Wefing**	—									2 Naturk.	2 Naturk.	2 Naturk.	1 Naturk. 2 Religion	2 Naturk.	2 Naturk.		2 Naturk.			16
28.	Gymn.-Lehrer **Tellmann**	—			6 kombinierte Zeichenstunden						2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	1 Schreib. 2 Zeichnen	1 Schreib. 2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen			24
29.	Gymn.-Lehrer **Bohlen**	—			4 kombinierte Singstunden										2 Singen	2 Singen	2 Singen 2 Schreib.	2 Singen 2 Schreib.	2 Singen 2 Schreib.	2 Singen 2 Schreib.	24

B. Winter 1907/08.

Nr.	Name	Ordin.	O I	U Ia	U Ib	O IIa	O IIb	U IIa	U IIb	O IIIa	O IIIb	U IIIa	U IIIb	Reformklassen IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb		S.
1.	Direktor **Achelis**	—	1 Philos. Propaed. 3 Deutsch																		4
2.	Prof. **Ludwig**	O I	5 Latein 6 Griech.	2 Homer		4 Griech.															17
3.	Prof. **Neuling**	U Ia	2 Horaz	4 Latein 4 Griech. 3 Deutsch	2 Horaz																19
4.	Prof. **Braun**	U Ib			5 Latein 6 Griech.				6 Griech.												18
5.	Dr. **Gehlhardt**	O IIa				8 Latein 2 Homer					4 Griech.										16
6.	Oberl. **Müller**	O IIb					4 Latein 6 Griech.						8 Latein								20
7.	Dr. **Kohlmann**	U IIa						6 Latein 6 Griech.						4 Deutsch 2 Turnen							20
8.	Dr. **Lillge**	U IIb				2 kombin. Turnstd.			8 Latein 2 Homer 2 Deutsch			7 Griech.									21
9.	Dr. **Börtzler**	O IIIa								Latein Griech.	8 Latein										22
10.	Prof. **Ruete**	O IIIb	9 Gesch.		3 Deutsch 3 Gesch.		3 Deutsch 3 Gesch.				3 Deutsch										17
11.	Oberl. **Krieg**	U IIIa							3 Gesch.	Gesch.	3 Gesch.	2 Deutsch 3 Gesch.	2 Gesch.	2 Gesch.	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion		24
12.	Gymn.-Lehrer **Wesche**	U IIIb										2 Turnen	2 Deutsch 2 Geogr. 2 Turnen		2 Turnen	2 Geogr.	2 Geogr.		4 Rechnen 2 Geogr.		21
13.	Dr. **Soltmann**	IV a	2 Franz.	2 Franz.	2 Franz.									6 Franz. 2 Rechnen		4 Rechnen					19
14.	Dr. **Entholt**	IV b		2 Gesch.		2 Deutsch 2 Gesch.		2 Franz. 2 Gesch.							4 Franz. 2 Gesch.						21
15.	Dr. **Rall**	V a								Englisch Deutsch		2 Franz.				4 Franz. 5 Deutsch 2 Turnen					19
16.	Dr. **Zöckler**	V b							4 kombinierte Stunden								4 Franz. 5 Deutsch 2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen		21
17.	Dr. **Maass**	VI a						2 Englisch 2 Deutsch	2 Engl.									6 Franz. 6 Deutsch 2 Geogr.			20
18.	Wiss. Hilfsl. Dr. **Maringer**	VI b										8 Latein			4 Deutsch				6 Franz. 6 Deutsch		24
19.	Prof. **Wellmann**	—	4 Mathem.	4 Mathem.	4 Mathem.		4 Mathem.	2 Algebra													18
20.	Prof. **Cosack**	—				2 Franz.	2 Franz. 2 Vergil		2 Franz.	Franz.	2 Franz.		2 Franz.								14
21.	Dr. **Pabst**	—	2 Englisch 4 kombin. Habrätsch	2 Englisch	2 Englisch	2 Englisch	2 Englisch				2 Englisch										16
22.	Dr. **Knothe**	—	2 Naturl. 2 kombin. Turnstunden	2 Naturl.	2 Naturl.	4 Mathem. 2 Naturl.		2 Geom.			2 Mathem.						5 Rechnen				24
23.	Dr. **Kirchhoff**	—					2 kombin.	Turnstd. 1 Geogr.	1 Geogr.	Geogr.	2 Geogr.	2 Geogr.	7 Gesch.	2 Geogr.	2 Geogr.						21
24.	Wiss. Hilfsl. Dr. **Kossow**	—					2 Naturl.	2 Naturl.	2 Naturl.	Naturl.			2 Mathem.	2 Mathem.	2 Mathem. 2 Rechnen			5 Rechnen 2 Naturk.			26
25.	Wiss. Hilfsl. Dr. **Duncker**	—							4 Mathem.	Mathem.		2 Mathem.									10
26.	Gymn.-Lehrer **Wefing**	—									2 Naturk.	2 Naturk.	2 Naturk.	2 Religion 2 Naturk.	2 Naturk.	2 Naturk.	2 Naturk.		2 Naturk.		18
27.	Gymn.-Lehrer **Tellmann**	—			6 kombin. Zeichenstunden							2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Schreib. 2 Zeichnen	2 Schreib. 2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen				20
28.	Gymn.-Lehrer **Bohlen**	—			4 kombin. Singstunden									2 Singen	2 Singen	2 Singen 2 Schreib.	2 Singen 2 Schreib.	2 Singen 2 Schreib.	2 Singen 2 Schreib.		24

Herr Dr. Duncker vom Alten Gymnasium hat für den beurlaubten Oberlehrer B. Schulze einen Teil seiner Stunden für Wintersemester übernommen.

V. Lektüre der fremden Sprachen auf den oberen Stufen.

1. **Lateinisch.** Cic. de off. II. (Ausw.) Tac. Hist. I, Germ. Cic. pro Archia, de imp. Cn. Pomp., Cato Maior. Caes. b. c. (II., III.). Sall. bell. Cat. Röm. Elegiker ed. Peters (Ausw.), Horaz Oden, Satiren und Episteln.
2. **Griechisch.** Demosth. Olynth. Reden u. 1. Philipp. Rede. Thukyd. I. Plato, Apologie. Herod. IV. Lysias gegen Eratosth. Xenoph., Hellen. VI., VII. u. Memorabil. (Ausw.) Sophokl., Kön. Oedip. Ilias VII, XVIII—XIX, XXI. Odys. II.
3. **Französisch.** Taine, Napoléon. Voltaire, Mérope. Scribe et Legouvé, Bataille de Dames. Daudet, Le petit Chose. Molière, Le Bourgeois gentilhomme.
4. **Englisch.** Tennyson, Enoch Arden u. andere Gedichte. Byron, The Corsair. Wershoven, Shakespeare and the England of Shakespeare. Chambers, English History.

VI. Aufgaben für die Reifeprüfung Michaelis 1907.

1. Deutscher Aufsatz: Tasso und Antonio, ein Gegensatz der Weltanschauungen. 2. Latein. Arbeit: Cic. de off. III., 11. 3. Griechische Arbeit: Xen. Hellen. V., 1 § 33 – 2 § 3. 4. Mathem. Aufgaben: 1) Eine Anleihe von 350 000 ℳ wächst durch ihre Zinseszinsen zunächst drei Jahre lang bei $4^1/_2$ Prozent, dann fünf Jahre lang bei $4^1/_4$ Prozent. Welche Summe muß vom letzten Zeitpunkt an zur Zinszahlung und Tilgung jährlich ausgeworfen werden, wenn diese bei einem Zinsfuß von 4 Prozent in 23 Jahren bewirkt werden soll? 2) Ein Dreieck zu zeichnen aus $a^2 - b^2 = k^2$, h_c, t_c (48^2, 40, 43). 3) Ein Dreieck zu berechnen aus $\varphi = 66$ m, $s = 386{,}5$ m, $h_c = 162$ m. 4) Der Halbmesser (r) der Erde beträgt 6370 km, der des Mondes (φ) ist 1740 km. Bis zu welchem Breitenkreise reicht eine Kalotte um einen Pol der Erde als Mittelpunkt, deren Flächeninhalt so groß ist als die Oberfläche des Mondes? 5. Französische Arbeit: Voltaire, Discours sur la tragédie à Mylord Bolingbroke.

VII. Zur Statistik.

A. Besuchsziffer.

Bestand der Anstalt bei Beginn des Schuljahres 1907 (Sommer-Semester): 398 Schüler, die sich auf 18 Klassen in folgender Weise verteilen: O I 12, U I 25, O II a 22, O II b 21, U II a 23, U II b 21, O III a 27, O III b 27, U III a 21, U III b 21, IV a 17, IV b 19, IV c 21, IV d 17, V a 25, V b 25, VI a 26, VI b 29. Abgang durch Abiturienten (12) und anderweitiges Ausscheiden (36) = 48, also = 350, Zugang 3 Schüler, also Bestand bei Beginn des Wintersemesters = 353 Schüler in 17 Klassen. Zugang während des Semesters 2, Abgang 8, mithin Bestand der Anstalt am **1. März 1908 = 347 Schüler**, die sich folgendermaßen verteilen: O I 19, U I a 14, U I b 19, O II a 19, O II b 15, U II a 25, U II b 23, O III a 19, O III b 17, U III a 18, U III b 20, IV a 20, IV b 17, V a 25, V b 25, VI a 24, VI b 29. — Das einjährig-freiwillige Zeugnis wurde Ostern 1907 an einen, Michaelis 1907 an 41 Schüler erteilt, es verblieben davon 36 auf der Anstalt.

B. Reifeprüfung am 14. September 1907.

Name:	Geburtsort:	Geburtstag:	Konf.	Vater:	Auf dem Gymn.:	In der Prima:	Künftiger Beruf:
1. **Feldmann**, Hans	Bremen	9. 7. 1888	ev.	Oberregierungsrat	10 J.	2 J.	Medizin
2. **Gebert**, Hugo	„	9. 11. 1888	„	Professor (Realgymn.)	10 „	2 „	Jura
3. **Holthoff**, Wilhelm . . .	Oberneuland	17. 6. 1888	„	Pastor	10 „	2 „	Jura
3. **Kulenkampff**, Christoph	Bremen	12. 9. 1888	„	Kaufmann	10 „	2 „	Kaufmann
5. **Kulenkampff**, Julius . .	„	9. 8. 1888	„	Rechtsanw. u. Not., Dr. jur.	10 „	2 „	Jura
6. **Lahusen**, Karl	Delmenhorst	17. 7. 1888	„	Kaufmann	6½ „	2 „	Kaufmann
7. **Plate**, Karl	Bremen	18. 12. 1887	„	Kaufmann	10½ „	2 „	Jura
8. **Rathjen**, Heinrich . . .	„	12. 5. 1888	„	Privatmann	10½ „	2 „	Mathematik
9. **Ruyter**, Gerhard . . .	„	5. 7. 1887	„	Kaufmann	11 „	2 „	Jura
10. **Schwartze**, Emil . . .	„	13. 11. 1888	„	Kaufmann	10 „	2 „	Jura
11. **Tiemann**, Heinrich . .	„	12. 5. 1888	„	Privatmann	10 „	2 „	Jura
12. **Wintruff**, Wilhelm . .	„	25. 11. 1888	„	Kaufmann †	10 „	2 „	Neuere Phil.

Befreit wurden von der mündlichen Prüfung: **Feldmann, Gebert, Christoph Kulenkampff, Julius Kulenkampff, Lahusen, Wintruff.**

VIII. Lehrerkollegium.

Direktor: Thomas Achelis, Prof. Dr.

Oberlehrer: Prof. Dr. Ludwig
Prof. Dr. Wellmann
Prof. Dr. Braun
Prof. Dr. Cosack
Prof. Dr. Ruete (in den Ruhestand getreten am 1. April v. J.)
Prof. Dr. Neuling
Dr. Soltmann
Dr. Pabst
Dr. Knothe
Dr. Entholt
Dr. Gehlhardt
P. Müller
Dr. Lillge
Dr. Kohlmann

Oberlehrer: Dr. Kirchhoff
Dr. Börtzler
Dr. Rall
Dr. Maass
Dr. Zöckler
B. Schulze
K. Krieg
Dr. Kossow (vom 1. April v. J. zum Oberlehrer ernannt)

Wiss. Hilfslehrer: Dr. Scheffler (nur für das Sommersemester, siehe Chronik)
Dr. Maringer

Gymn.-Lehrer: Wefing
Wesche
Tellmann
Bohlen

Die Sprechstunden des Kollegiums werden, wie vorigesmal, auf der Rückseite der Lektionspläne verzeichnet werden.

IX. Chronik.

Wie bereits im vorjährigen Programm erwähnt wurde (S. 6), hat Herr Prof. Noltenius nach vierzigjähriger gesegneter Tätigkeit seine Entlassung aus dem bremischen Schuldienst genommen. Als sein Nachfolger im biblischen Unterricht wurde berufen der Oberlehrer Karl Krieg[1]) aus Eutin, der vom 1. April 1907 ab die meisten Religionsstunden erteilte, außerdem Geschichte in den unteren und mittleren Klassen (bis U II). Als Ordinarius einer der beiden gleichfalls Ostern 1907 errichteten VI wurde sodann angestellt der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Ferd. Maringer[2]) aus Bremen (Neuphilologe und Germanist, Nebenfach Latein) und ferner in gleicher Eigenschaft Herr Dr. Kossow[3]) (Mathematiker und Naturwissenschaftler) aus Rostock. — Die genaueren biographischen Daten finden sich weiter unten.

Wie gleichfalls aus dem vorjährigen Programm (S. 6) erinnerlich, ist Herr Prof. Koch von der Behörde zum Leiter des Alten Gymnasiums ausersehen und damit aus dem Verbande des Lehrerkollegiums unserer Anstalt (seit Ostern 1907) ausgeschieden. An seine Stelle ist der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Guido Winter aus Dresden berufen worden (Altphilologe und Germanist), der von Ostern 1908 ab eintreten und das Ordinariat in U IIa übernehmen wird. Herr Prof. Ruete, dessen geschwächte Gesundheit den Anforderungen des Berufes auf die Dauer nicht gewachsen war, mußte leider um seinen Abschied einkommen, der ihm für Ostern 1908 von der Behörde auch gewährt wurde. Dieser Entschluß, aus dem Beruf auszuscheiden, dem er über 25 Jahre des Lebens in begeisterter Hingebung seine Kräfte gewidmet, wurde dem Kollegen um so schwerer, als er gerade in den letzten Jahren seiner Tätigkeit auf den obersten Stufen des Neuen Gymnasiums die volle Befriedigung in seiner Wirksamkeit fand. Nach

---

[1]) Karl Krieg, geb. am 27. März 1874 zu Großleinungen, ev. Konf., erhielt das Reifezeugnis Michaelis 1895 auf der Latein. Hauptschule der Francke'schen Stiftungen zu Halle a. S., studierte darauf Theologie und Philologie in Halle und bestand 1899 die Prüfung pro licentia concionandi in Halle. Von Michaelis 1899 bis Michaelis 1900 genügte er seiner Militärpflicht, 1900—1901 war er als Vikar in Clötz in d. Altm. beschäftigt. Nach der 1902 vor der Prüfungskommission des Kgl. Konsistoriums der Prov. Sachsen abgelegten Prüfung in Magdeburg pro ministerio studierte er bis 1905 Geschichte an der Universität Leipzig und unterzog sich daselbst Ende 1905 der Prüfung für das höhere Schulamt in den Fächern: Religion, Hebräisch und Geschichte. Von Ostern 1906 bis Ostern 1907 war er als wissenschaftlicher Hilfslehrer am Großherzogl. Oldenburg. Gymnasium in Eutin tätig; am 1. April 1907 wurde er als Oberlehrer an das Neue Gymnasium in Bremen berufen.

[2]) Ferdinand Maringer, geb. am 21. Januar 1882 in Bremen, besuchte das dortige Gymnasium bis Michaelis 1901, studierte in Freiburg i. Br. und Leipzig Deutsch, Französisch, Englisch und Philosophie (im Nebenfach Lateinisch), promovierte im Sommer 1905 in Freiburg auf Grund der Dissertation: Coleridge's Ästhetik und Poesie, bestand 1905 in Karlsruhe das Staatsexamen in den oben genannten Fächern, diente von Ostern 1906 bis Ostern 1907 und trat Ostern 1907 als wissenschaftlicher Hilfslehrer beim Neuen Gymnasium in Bremen ein.

[3]) Friedrich Kossow, geb. am 14. Nov. 1881 in Marlow (Mecklenburg), evang. Konf., bestand die Reifeprüfung Ostern 1900 an der Großen Stadtschule in Rostock, widmete sich dann dem Sfudium der Mathematik und Naturwissenschaften in Rostock und Berlin. Im Mai 1903 promovierte er auf Grund der Abhandlung: Zur Scheitelpunktbestimmung des Paraboloids in Rostock und bestand dort im Juni 1904 die Staatsprüfung, so daß er die Lehrbefugnis in Mathematik, Physik, Chemie, Mineralogie und Geographie für die erste Stufe, in der beschreibenden Naturwissenschaft für die zweite Stufe erhielt. Nach Erledigung seiner Wehrpflicht beim Inf. Leib-Reg. in München (1904—1905), leistete er sein Seminarjahr an der Großen Stadtschule in Rostock 1906—1907 ab und war dort als wissenschaftlicher Hilfslehrer gleichzeitig tätig. Am 1. April 1907 wurde er in gleicher Eigenschaft an das Neue Gymnasium in Bremen berufen und Ende des vorigen Jahres, vom 1. April ab, als Oberlehrer ernannt.

Absolvierung seiner altphilologischen, geschichtlichen und germanistischen Studien wurde er Michaelis 1883 als wissenschaftlicher Hilfslehrer an der damaligen Vorschule angestellt, Ostern 1885 zum Oberlehrer befördert, Michaelis 1886 dem Gymnasium überwiesen, um nach der Spaltung der Anstalt Ostern 1905 in den Verband des Neuen Gymnasiums überzutreten. In den letzten Jahren seiner Wirksamkeit wandte er sich mit Vorliebe geschichtlichen und ästhetischen Interessen zu (mannigfache feinsinnige Umdichtungen hat die Literatur seiner Feder zu verdanken, auch eigene Dichtungen), so daß sich auch sein Unterricht in der Hauptsache auf Geschichte und Deutsch beschränkte. Das Lehrerkollegium wünscht dem liebenswürdigen, für die hohen Ideale echter geistiger Durchbildung und sittlicher Vertiefung allezeit begeisterten Herrn Kollegen, den es mit Bedauern aus seinem Kreise scheiden sieht, auf lange Jahre hinaus eine frohe, ungetrübte Zeit wissenschaftlichen und ästhetischen Schaffens, — sein Andenken bleibe in unserem Kreise unvergessen. An die Stelle von Herrn Prof. Ruete wurde berufen der Oberlehrer Dr. Friedr. Hardegen aus Barmen (Historiker und Neuphilologe), der somit sein Amt im neuen Sommersemester antreten wird. Eine weitere Störung des Unterrichtsbetriebes entstand durch die plötzliche Erkrankung des Oberlehrers B. Schulze, der, um schlimmen Folgen rechtzeitig vorzubeugen, sich einer dreimonatlichen Kur in Davos unterziehen mußte. Der von der hohen Behörde bereitwilligst erteilte Urlaub (von August bis November) wurde später bis zum Ablauf des Jahres 1907 verlängert, so daß der inzwischen übrigens vollständig genesene Kollege erst vom 3. Januar d. J. an (und zwar vorläufig noch mit einer verminderten Stundenzahl) seinen Unterricht wieder aufgenommen hat. Während für den Rest des Sommersemesters der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Arndt (Sohn des Gymn.-Lehrers am Alten Gymnasium) die Lücke ausfüllen konnte, hat zu besonderer Dankverpflichtung des Unterzeichneten während des Wintersemesters Herr Dr. Duncker vom Alten Gymnasium den größten Teil der mathematischen Stunden übernommen, ein kleinerer konnte bis zum 3. Januar durch das Kollegium selbst gedeckt werden. Herr Dr. Scheffler folgte am Schluß des Sommersemesters einem Rufe an die Städt Oberrealschule in Essen, wo er einen breiteren Raum für seine Tätigkeit finden konnte. Das Kollegium wird dem liebenswürdigen, zuvorkommenden und äußerst pflichteifrigen Mitarbeiter ein freundliches Andenken bewahren. An seine Stelle wurde berufen der wissenschaftliche Hilfslehrer W. Müller aus Hamburg, z. Zt. am Großherzogl. Reuchlin-Gymnasium in Pforzheim tätig.

Auch abgesehen von der oben erwähnten Störung des Unterrichtsbetriebes durch die Erkrankung des Oberlehrers Schulze, erlitt der ruhige Fortgang der Lektionen mannigfache Unterbrechung. Zunächst gehört dahin die Studienreise von Herrn Oberlehrer Dr. Entholt, die mit $1^1/_2$ Monaten noch in das Sommersemester 1907 hineingriff. Dann erfolgte eine kürzere Vertretung von Herrn Prof. Ludwig, der an einem archäologischen Kursus in der Rheinprovinz teilnahm. Darauf die militärischen Dienstleistungen der Herren Oberlehrer Dr. Kohlmann und Krieg nach den großen Ferien, ferner eine Dienstreise des Unterzeichneten in Begleitung der Herren Oberlehrer Dr. Kirchhoff und Dr. Kohlmann nach Hannover, um dem Unterricht an dem dortigen Leibnizgymnasium beizuwohnen; es handelte sich darum, für die bevorstehenden lateinischen und griechischen Anfangskurse (in den Reformklassen) die erforderlichen Erfahrungen und Beobachtungen zu sammeln. Der Gesundheitszustand der Schüler war, von den üblichen Schwankungen, besonders im Wintersemester, abgesehen, ein normaler; erst von Mitte Februar an etwa datieren massenhafte Erkrankungen durch die Influenza, so daß der Unterricht in einzelnen Klassen bedauerlich gestört wurde; nur hatten wir den Tod dreier jüngerer Zöglinge zu beklagen, des Obertertianers Vogel, des Quartaners Seekamp, des Sextaners Stahn. Durch Vertretung waren insgesamt 877 Stunden zu decken.

Die hauptsächlichsten Ereignisse des verflossenen Schuljahres waren folgende:

1907. 8. April. Eröffnung des Sommersemesters.
8. April – 17. Mai. Vertretung des Oberlehrers Dr. Entholt (französische Studienreise.)
27.—30. Mai. Vertretung von Herrn Prof. Ludwig (archäolog. Kurse).
4. Juli. Entlassung des wissenschaftl. Hilfslehrers Dr. Scheffler aus dem bremischen Schuldienst für den 30. September zur Übernahme einer Oberlehrerstelle an der Städt. Oberrealschule in Essen i. W.
19. August—21. September. Urlaub an Herren Oberlehrer Dr. Kohlmann und K. Krieg (militärische Dienstleistungen).
19. August — 19. November. Urlaub des Oberlehrers B. Schulze, Übernahme der Mathematikstunden für den Rest des Semesters durch den wissenschaftl. Hilfslehrer Arndt.
26.—30. August. Schriftliche Reifeprüfung (12 Abiturienten).
2. September. Sedan-Aktus, die Festrede hielt Herr Prof. Ruete über Kaiser Wilhelm I.
14. September. Mündliche Reifeprüfung (sechs wurden von derselben befreit).
28. September. Entlassung der Abiturienten durch den Direktor, Schluß des Sommersemesters.
7. Oktober. Beginn des Wintersemesters.
28.—31. Oktober. Dienstreise des Direktors und der Herren Oberlehrer Dr. Kirchhoff und Kohlmann nach Hannover.
20. November bis 31. Dezember. Verlängerung des Urlaubs an Herrn Oberlehrer B. Schulze.
6. Dezember. Versetzung von Herrn Prof. Ruete in den Ruhestand (vom 31. März 1908).
17. Dezember. Berufung des Oberlehrers Dr. Fr. Hardegen aus Barmen, der wissenschaftlichen Hilfslehrer Dr. G. Winter aus Dresden und Herrn W. Müller aus Hamburg an das Neue Gymnasium für den 1. April 1908.
21. Dezember. Weihnachts-Aktus.

1908. 27. Januar. Kaisergeburtstagsfeier: Die Festrede hielt Herr Oberlehrer Dr. Soltmann über den ersten Brandenburger.

Endlich sei noch bemerkt, daß in verschiedenen Fach- und Plenarkonferenzen die neuen Lehrpläne und Lehrbücher beraten und festgestellt wurden. Die hohe Behörde erteilte den Vorschlägen ihre Genehmigung.

X. Wichtigere allgemeine Mitteilungen.

Es sind vielfach noch irrtümliche Auschauungen und Voraussetzungen über die Verwarnungen in Elternkreisen in Umlauf; deshalb mögen die folgenden Bemerkungen zur Aufklärung dienen. Die Schule ist überhaupt nicht verpflichtet, bestimmte Verwarnungen auszuteilen, so daß erst etwa auf Grund einer solchen Benachrichtigung die Konferenz das Recht hätte, einen Schüler von der Versetzung auszuschließen. Damit würde sich das Lehrerkollegium die Hände binden gegenüber solchen Zöglingen, die wider Erwarten sich sträflich vernachlässigen, so daß sie an dem entscheidenden Punkte nicht mehr den Anforderungen der Klasse genügen; es wäre selbstverständlich unverantwortlich, diese untauglichen Schüler in die höhere Stufe übertreten

zu lassen. Die Verwarnungen sind lediglich aus der Erwägung hervorgegangen, den Eltern rechtzeitig eine Nachricht zukommen zu lassen, damit erforderlichen Falls eine bessere Aufsicht seitens des Hauses oder eine Nachhilfe noch möglich ist. Es besteht aber kein Recht auf diese Verwarnungen, so daß die Angehörigen der Schüler etwa beim Ausbleiben dieser Mitteilungen die Versetzung verlangen könnten. Für die Osterklassen (im Neuen Gymnasium diejenigen, welche nach dem Reformplan unterrichtet sind) werden bis auf weiteres einige Wochen vor Ablauf des Jahres diese Verwarnungen ausgeteilt werden, dagegen werden dieselben für die Michaelisklassen fortan in Wegfall kommen, da mit Recht darüber geklagt ist, daß von Johanni an (dem gewöhnlichen Termin der Absendung der Verwarnungen) zu wenig Zeit übrig bleibe, um eine gründliche Nacharbeit und Wiederholung vornehmen zu können (falls nicht die großen Ferien dazu herangezogen werden sollen). Für diese Klassen gelten deshalb die in den Osterzeugnissen ausgesprochenen Urteile, nur in besonderen Fällen werden später noch Mitteilungen erfolgen. Es soll aber noch einmal betont werden, daß es Sache der Eltern ist, sich, sei es beim Klassenlehrer, sei es beim Direktor, nach dem Stande der Dinge zu erkundigen. Endlich sei auch darauf ausdrücklich hingewiesen, daß ein einmal nach reiflicher Erwägung gefaßter Konferenzbeschluß unumstößlich ist; es ist daher unangebracht, nachträglich durch das Versprechen von Nachhilfestunden die Versetzung bewirken zu wollen. Ebensowenig ist eine vorläufige Versetzung angängig. Ferner bezieht sich das Zurückbleiben immer auf ein ganzes Jahr, nur in der untersten, nach dem alten Lehrplan unterrichteten Klasse (gegenwärtig die beiden U III), findet ein halbjährliches Zurückbleiben statt, indem die Restanten dem Alten Gymnasium überwiesen werden.

Eine weitere Maßregel, erlassen um eine andauernde Vernachlässigung eines Faches zu unterbinden, möge bei dieser Gelegenheit auch noch erläutert werden. Es ist früher öfter vorgekommen, daß Schüler durch verschiedene Klassen hindurch stets in ein und demselben Unterrichtsfach mangelhafte und schlechte Leistungen aufwiesen; daß das ein unleidlicher Zustand ist, liegt auf der Hand. Deshalb hat die Konferenz beschlossen, daß die Versetzung eines Schülers unstatthaft sei, wenn er in zwei Haupt- oder Nebenfächern die Zensur 4 oder in zwei aufeinander folgenden Versetzungs (Jahres)-Zeugnissen in demselben Hauptfach die Zensur oder in demselben Nebenfach die Zensur 5 hat (§ 4 der Versetzungsbestimmung). So kann es nicht mehr vorkommen, daß eine derartige Verschleppung durch alle Zeugnisse stattfindet, ohne daß der Schulleitung ein Recht zu Gebote stände, derartigen chronischen Übelständen ein Ende zu machen. Nächsten Michaelis wird zum erstenmal diese Bestimmung in Kraft treten, was hier gleich bemerkt sein möge. Nochmals sei aber auf die Erklärung im vorigen Programm verwiesen, daß es für einen Schüler mit mäßigen Anlagen und leidlichem Fleiß gar nicht schwierig sein könne, sich das Prädikat Genügend in allen Fächern zu sichern.

Um zeitraubenden Ermittelungen über den ferneren Verbleib von abgemeldeten Schülern zu entgehen, ist es erforderlich, daß bei Abmeldungen stets angegeben wird, in welche Anstalt der Schüler etwa übertreten soll, ob er sich dem praktischen Berufsleben zuwenden werde usw. (vergl. § 4 der Schulordnung). Auch ist der abgemeldete Schüler verpflichtet, bis zum Schluß des Halbjahrs im Verbande der Anstalt zu bleiben, nur in besonderen Ausnahmefällen, für die stets die Genehmigung des Direktors einzuholen ist, kann davon Abstand genommen werden.

Die Ferien des laufenden Jahres sind, soweit sie noch in Betracht kommen, folgende: 25. März—6. April; 16.—20. April; 28. Mai; 6.—13. Juni; 11. Juli—15. August; 2. September; 1.—7. Oktober; 18. November; 23.—31. Dezember. 1909: 1. und 2. Januar; 27. Januar; 4.—14. April.

Endlich noch eine freundliche Bitte: Alljährlich gelangt vor den Sommerferien eine ganze Anzahl von Gesuchen an die Schulleitung um Befreiung vom Unterricht zwecks früherer Abreise. Es muß hier mit aller Entschiedenheit betont werden, daß der Direktor völlig außerstande ist, diesen Wünschen zu entsprechen, falls nicht ein ärztliches Attest vorliegt. Die bloße Bequemlichkeit, dem Reisegewühl zu entgehen, kann jede Familie für sich in Anspruch nehmen, und so würden sicherlich die Klassen mit einem Schlage veröden, da es durchaus ungerecht wäre, dem einen etwas zu gewähren, was dem anderen abgeschlagen wird. Um deshalb auch den unnötigen Anschein der Härte zu ersparen, mögen die verehrten Eltern derartige Gesuche, die nicht gesundheitlich begründet sind, und zwar seitens des Arztes, in Zukunft unterlassen.

Die Schülerbibliothek, die im kommenden Sommer ihren Ausbau bis U II erhalten wird, erfreut sich nach wie vor einer regen Teilnahme, obwohl die erste leidenschaftliche Glut sich gelegt hat. Am meisten Interesse zeigen die Schüler der untersten Klasse, während die Tertianer sich schon spröder verhalten. Von den Fächern werden am meisten bevorzugt Erzählungen und biographische Darstellungen, leider nicht in ausreichendem Maße die Naturkunde.

Daran mögen sich einige kurze Bemerkungen über die kombinierten Kurse schließen. Für das Zeichnen (fakultativ von O III an) sind schon seit vorigem Sommer drei Kurse eingerichtet (zu je 2 Stunden), um dem erfreulichen Andrange zu genügen. Es gewinnt danach den Anschein, als ob auch viele Eltern eine weitere Fortführung dieses Unterrichtsfaches über die Grenze des Obligatorischen hinaus für wünschenswert halten; wie denn im allgemeinen das Zeichnen mehr und mehr als ein wertvolles Bildungsmittel erkannt wird, das abgesehen von seinem ästhetisch bildenden Einfluß, allen denjenigen Berufsarten eine wesentliche Förderung bietet, für die ein genaues Sehen, sorgsames Beobachten und treues Wiedergeben des Wahrgenommenen unerläßlich ist. Es beteiligten sich im vorigen Jahre 81 Schüler an diesen Kursen. Ebenso erfreulich entwickelte sich der Chorgesang (fakultativ von U III an), der natürlich besonders an den Schulfeierlichkeiten und Aufführungen mit seinen Leistungen hervortrat. Das von den Schülern der Anstalt gebildete Orchester von 16 Personen führte dabei die Begleitung aus. Die Beteiligung belief sich auf 167 Schüler. Die im Sommersemester veranstalteten Turn- und Jugendspiele (für die Klassen V, IV u. U III verbindlich), die unter der Leitung der Herren Oberlehrer Dr. Knothe und Dr. Lillge standen, finden bei den Schülern die lebhafteste Unterstützung, was schon daraus hervorgeht, daß selbst Abiturienten, die von diesen Übungen dispensiert sind, sich doch noch unaufgefordert daran beteiligten. Natürlich mußte eine gewisse Anzahl wegen zu weiter Entfernung und auf Grund ärztlicher Zeugnisse befreit werden, 128 Schüler nahmen daran teil; so befindet sich auch dieser für die körperliche Entwicklung so wichtige Unterrichtszweig in gedeihlicher Entwicklung.

Gegen Ende des Wintersemesters ging dem Unterzeichneten eine dankenswerte Anregung seitens des Vorstandes des Rudervereins vom Jahre 1882 zu, die frühere Beteiligung der Schüler aus den höheren Klassen der Anstalt am Rudern wieder aufzunehmen. Die erforderlichen Schritte wurden in Erwägung gezogen.

An Geschenken gingen dem Neuen Gymnasium zu: Eine Schmetterlingssammlung von Herrn Töteberg (Vater des Schülers in Vb), von Herrn Th. Rocholl (Vater des Schülers in IVa), eine Muschelsammlung mit einem Schrank, ferner verschiedene wertvolle Büchersendungen von Herrn C. E. Schünemann für die Bibliothek; für die physikalische Sammlung von Herrn Oberlehrer Schulze ein Kaleidoskop, von Herrn Dr. Scheffler eine astronomische Wandtafel, vom Abiturient Ruyter eine Influenzmaschine mit Instrumentarium, von Dauelsberg (IVd) eine Sammlung Chilisalpeter; und endlich folgende Gaben für die weitere Ausschmückung

der Anstalt: von Herrn G. L. ℳ 200.—, von Herrn C. L. ℳ 100.—, von Herrn A. v. H. ℳ 100.—, von Herrn V. M. ℳ 100.—, von Herrn C. J. ℳ 50.—, von Herrn E. W. ℳ 50.—, allen hochherzigen Gebern sei der herzlichste Dank ausgesprochen. Obwohl noch ein kleiner Fonds für diese Zwecke existiert und anderseits von der Behörde eine größere Summe in Aussicht gestellt ist, so bedarf es doch noch weiterer Geldmittel, um der Anstalt auch im Innern die wünschenswerte künstlerische Ausschmückung zuteil werden zu lassen, namentlich gilt das von der Aula, dem Treppenhause und den Korridoren. Der Unterzeichnete gibt sich der Hoffnung hin, daß in dieser Beziehung sich die bewährte Liberalität der Eltern der Schüler weiterhin betätigen werde.

Da öfter Anfragen über die Anforderungen, die für den Eintritt in die VI gestellt werden müssen, einlaufen, so mögen die hauptsächlichsten Punkte in aller Kürze betont werden.

Der Eintritt in die Sexta erfolgt nur mit vollendetem 9. Lebensjahre (der späteste Termin ist der 31. Juni des laufenden Jahres), Ausnahmen von dieser Bestimmung sind unzulässig. Für die besonderen Aufnahmeprüfungen gelten folgende Anforderungen: Im Deutschen eine ausreichende Fertigkeit, leichtere Lesestücke mit gutem Verständnis lesen zu können, dieselben (in deutscher und lateinischer Schrift) ohne gröbere Verstöße gegen die Rechtschreibung niederzuschreiben, und endlich die Bekanntschaft mit den ersten Abschnitten aus der Wort- und Satzlehre (Haupt-, Eigenschafts-, Tätigkeitswort etc., wie Subjekt und Prädikat). Im Rechnen: Kopfrechnen: Alle vier Spezies von 1—1000 (zwei und dreistellige Posten nur mit reinen Zehnern); Tafelrechnen: Alle vier Spezies im Zahlenraum von 1—100000 (die Division jedoch nur mit einstelligem Divisor).

In der Geographie: Bekanntschaft mit dem Wichtigsten aus der Heimatkunde und den sich daran schließenden Grundbegriffen.

In der biblischen Geschichte: Bekanntschaft mit den wichtigsten Geschichten des alten und neuen Testaments nach Müller-Reddersen und Kenntnis einiger zugehöriger Bibelsprüche und Gesangbuchverse.

Sollte nicht der Predigerunterricht auf den Nachmittag verlegt werden, wodurch nicht nur ein langgehegter dringender Wunsch der Schule, sondern ebenso sehr der Eltern in Erfüllung gehen würde, so muß der Unterzeichnete im Interesse eines einheitlichen Unterrichtsbetriebes darauf bestehen, daß mit dem Übertritt der Schüler in die U III auch der Predigerunterricht beginnt, da für denselben nur die Klassen U III und O III freigehalten werden können.

Bremen, im Februar 1908.

Ths. Achelis.